

Ferner wurde auch zwischen dem neunten und zehenden Pfeiler auf gleiche Weise eine Maur aufgeföhret / doch zu beyden Seiten vermittelst eines Spizbogens ein Durchgang zu denen Seiten Gewölbern gelassen / damit also auch gegen Morgen der Thurn nicht weichen könnte; und daß er endlich zu beyden Seiten vestere Halt habe / hat man von dem zehenden Pfeiler auf jeder Seite eine Maur gegen die Wand der Seiten Gewölber aufgeföhret / aber auch vermittelst eines geräumen Bogens / einen Durchgang gelassen; Die Jahrzahl 1500. so über dem Bogen der Mitternacht Seite stehet / gibt Anzeige / daß man dieselbe in gedachtem Jahr verfertiget. Man hat mit dieser Arbeit fast bis 1502. zugebracht / gestalten auch vorgedachter Auctor meldet: Man habe mit diesem Unterfahren in die 8. Jahr zugebracht. Und hieraus kan der Leser nun abnehmen / warum man heut zu Tage nicht mehr zehen Pfeiler im Münster zehle? Es hat sich immittelst gedachter Engelberger sowol mit diesem Bau verdient gemacht / daß man ihme / auffer seinem Lohn / 400. Gulden verehrt / und 50. Gulden jährlich Lebenslang zu zahlen bestimmt. Solche Pension hat er in die 10. Jahr genossen / indem er Anno 1512. gestorben / wie sein Epitaphium ausweist / welches mir ein sehr werther Gönner aus Braschii Epitaphiis Augustanis communicirt / und also lautet.

Zu Gedachtnuß des vielkünstreichen Architectoren der Statt Augspurg - - - und St. Ulrichs Gebäu Meister auch Pfarr Thurn zu Ulm und anderer schadhafften gezargten grossen Wiederbringer Burkardens Engelbergers alhier / der tod verschieden ist auf den 11. Febr. des 15. und 12. Jahrs. Seiner und aller Christen Sail / Gott der Herr mitheil.

Hierauf wurde noch zu einer Arbeit geschritten / nemlich / da zu beyden Seiten nur ein Gewölbe gewesen / wie man noch an denen durch beschriebene Mauren gleichsam abgesonderten Orten bey der sogenannten Schnecken / und der kleinen Thür dem Platz zu / siehet / so hat man nun jede Seiten in zwey Gewölber zu theilen fürgenomen / damit auf solche Weise diese beyde Seiten dem mittlern hohen Gewölbe mit wenigerer dessen Beschwerung desto vester angeschlossen würden. Man findet zwar in denen gedruckten Beschreibungen des Münsters hievon nichts / sondern kan aus selbigen nicht anders schliessen / als daß das Münster gleich im Anfang mit solchen fünff Gewölbern / wie sie jeko zu sehen / aufgeföhret worden.

③

Allein

So auch  
die Seiten  
Gewölber.